Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 34

Rubrik: Haus und Heim

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Haus und Heim

Unser Garten im September

Der Gemüsegarten liefert immer noch reichliche Erträge. Das Gießen darf dabei nicht vergessen werden, und zwar hat es am frühen Morgen zu geschehen, da das Abendgießen bei den eintretenden fühlen Nächte nicht fördernd wirft. Jest werden die Endivien durch das Binden der Blätter gebleicht, Bleichsellerie wird angehäufelt, Rosenkohlstauden werden, damit sich die Röschen bilden, entspitzt. An den Tomatenstöcken entfernt man alle neu entstandenen Triebe, ebenso die Blätter, welche die Früchte beschatten. Zur Beschleunigung der Tomatenreife muß der Boden häufig gelockert und dadurch luft- und wärmeaufnahmefähig gemacht werden. Ferner trägt es sehr zur Fruchtreife bei, wenn Rug und Afche auf die Tomatenbeete gestreut werden. Die Erdoberfläche nimmt dann die wärmenden Sonnenstrahlen leichter auf. Jett ist es auch an der Beit die Erdbeeren zu fäubern, das Erdreich zwischen den Pflanzen flach umzugraben und dann die Beete ordentlich mit kurzem Dung zu belegen. Derselbe verrottet bis zum Spätherbst noch völkig und wird dann wieder untergegraben, worauf man die Beete von neuem belegt. Diese Dungdede halt ben Boden frisch und feucht. Will man neue Erdbeerpflanzen setzen, kommt der September dazu in Betracht. Das kühler werdende Wetter und der stärkere, nächtliche Taufall wirken sehr fördernd aus das Unwachsen der Pflanzen.

Im Blumengarten blüben die farbenprächtigen Herbstblumen, die Dahlien, Aftern, Canna, Rudbeckien und die kleinblumigen Staudenaster. Der vorsorgliche Gartenfreund topft im Laufe des Monats die ins Freie ausgefetzen, empfindlichen Bflangen, sowie die gur Ueberwinterung bestimmten Arten rechtzeitig ein und stellt fie geschützt auf, damit fie noch gut einwurzeln können. Abgeleerte Beete find gur Besehung mit Bergikmeinnicht, Arabis, Stiefmütterchen oder für Blumenzwiebeln vorzubereiten, die bereits Ende des Monats in den Boden kommen müssen. Die Sämlinge der ausgesäten Staudenpflanzen kann man bereits auf Beete ins Freie fegen. Bon Relken find noch Stecklinge zu schneiden. Sie bewurzeln sich gut und durchwintern bei frostfreier Aufstellung leicht. Das schon fallende Laub ift zu sammeln. Es wird uns später beim Eindeden der Rofen gute Dienste leiften. Drohen Nachtfrofte, find empfind. liche Pflanzen mit Tüchern zuzudeden oder in einen frostfreien Raum zu stellen. Sie kommen am Morgen wieder ins Freie. Es sei noch daran erinnert, daß Rosen wenigstens ein paar Stunden am Tag Sonne haben wollen. Im Schatten und unter Bäumen entwickeln sie sich nur fümmerlich. Um zuträglichsten ist ihnen Morgen- und Abendsonne.

Im Obstgarten halten wir täglich Umschau nach Fallobst, das bekanntlich in der Rüche verwertet werden kann. Immer noch ist Jagd zu machen auf allerlei Insekten und Schädlinge. Auch dem Unkraut macht man nach wie vor den Garaus.

Wir freuen uns über das verschwenderische Blüben und Reifen in unserm Garten und lassen ihm unsere Pflege angedeihen, nicht weniger als im Frühjahr und Hochsommer. Ra

Vorax als Hausmittel

Das tatrasaure, fristallisierte Natrium, bekannt unter dem Namen Boraz, ist ein für die Lechnik äußerst wichtiges Salz, das in großen Borazseen in Indien, Bersien und Tibet ausgesunden wird. Auch Kalifornien hat einen großen Reichtum an Boraz und bekiefert damit zum größten Teil den europäischen Markt. Den Hausfrauen ist Boraz als Zusat sür das Waschwasser bekannt, es verringert den Seisenverbrauch, bleicht und säubert die schmutzige Wäsche. Fügt man ein wenig Boraz der

gefochten oder roben Stärke bei, erhält die Basche beim Bügeln einen schönen Glanz. Handelt es sich darum, vergilbte Basche wieder weiß zu machen, legt man sie während 24 Stunden in eine Lösung von 30 g Borar auf vier Eimer Baffer. Robe Seide follte immer nur in einer lauwarmen Boraglöfung gemafchen werden, fie behält dann ihren fteifen Blang. Borag erweift sich nicht nur ausgezeichnet als Zufat zum täglichen Baschwaffer, sondern reinigt auch durch das Ruften von Gemuse oder Obst schmuzig gewordene Hände. Man feuchtet dabei das Borax nur leicht an, reibt damit die Finger gut ab und wäscht mit warmem Seifenwasser nach. Spült man die Hände nachher gründlich unter laufendem Waffer, wird man fonstatieren können, daß sie wieder "salonfähig" sind. Es ist vielleicht noch nicht genügend befannt, daß sich auch Sommersprossen durch eine starte Borarlösung bleichen lassen. Man trägt diese auf die sommersprossige Saut auf, läßt sie eintrochen und mascht sie dann mit lauwarmem Baffer ab. Im Borar haben wir ferner ein ausgezeichnetes Gurgelmittel, das Halsentzündungen und Anschwellungen beilt. Mit Honig vermischt kann es auf schmerzende Geschwüre aufgelegt werden. — Fügen wir feinem Zuder Borar zu gleichen Teilen bei und streuen wir die Mischung da auf, wo allerlei lästiges Getier unsere Rüchen und Wohnräume beimfucht, werden wir entdeden, daß Schwaben, Ruffen und fogar Ameifen das Beite fuchen. Bulett fei noch erwähnt, daß Stoffe und holz gegen Keuersgefahr mit einer starten Boraglösung imprägniert werden können.

Œ R

Sauerampfer gegen Müdenftiche.

Das lästige Juden der Müdenstiche schwindet, wenn man die Stelle mit Sauerampfer reibt und nach einer Weile wird auch der Stich unsichtbar. Während der sommersichen Müdenplage lohnt es sich, auf dieses probate Volksmittel hinzuweisen.

Sind die Gier frifc?

Frische Eier unterscheiden sich von alten schon durch ihren seruch und ihre glatte weiße Schale. Beim Durchleuchten mittels eines Lichtes oder der Sonne muß das Innere ganz klar und ohne jeden Flecken sein, während alte Eier trüb sind und dunkle Stellen zeigen; auch sind alte Eier viel leichter. Es ist daher immer empfehlenswert, Eier, die geprüft werden sollen, in eine starke Kochsalzsösung zu segen. Frische Eier sinken zu Boden, während ältere Eier schwimmen. Je älter sie sind, desto mehr kommen sie an die Oberfläche.

Gegen Motten.

Wollene Sachen werden mit frischem Zeitungspapier umwidelt, das mit etwas Rienöl beträufelt wurde. Diese Gegenstände lege man in gut schließende Schachteln, Risten oder Schubladen und sege Lavendel, Luja, Thymian, Waldmeister oder Rampher dazu. Offene Fläschen mit Salmiasgeist vertreiben ebenfalls die Motten.

E.R.

Auflösung des Krenzworträtsels aus Nr. 33.

Waagrecht: 1. Uragonien; 6. Spa; 7. Die; 8. Emu; 9. Us; 10. Urt; 12. Es; 13. Lenz; 14. Ehre; 15. Efau; 18. Utoll; 20. Emir; 24. Bosse; 25. Ehe; 26. Blech; 27. Stalp; 28. Ken; 29. Jnn; 31. Oran; 35. Dieb; 37. Dur; 38. Er; 40. Ja; 42. Odo; 43. Etamin; 44. Salbei; 45. Rek; 46. Omega; 47. Held:

Senfrecht: 1. Andalusien; 2. Reise; 3. Oper; 4. Eimer; 6. Neuseeland; 10. Aztelen; 11. Telelog; 15. Episoden; 16. Sol; 17. As; 19. Oha; 21. Me; 22. Jch; 23. Rhomboid; 28. Karat; 30. Niobe; 32. Rute; 33. Arno; 36. Edel; 38. Ei; 39. Ode; 41. Na